

Matthisson, Friedrich von: Wie Filoktets umwölkten Blicken (1796)

- 1 Wie Filoktets umwölkten Blicken
- 2 Der Vatererde lachend Grün,
- 3 Auf Lemnos unwirthbarem Rücken
- 4 In jedem Halm zu weben schien:

- 5 So mahnt mich, wo der Wildniß Ranken
- 6 Hier um des Klosters grauen Dom
- 7 Im goldnen Morgenstrale wanken,
- 8 Selbst jedes Moos an dich, o Rom!

- 9 Es brausen, Königin der Tiber,
- 10 Nur deines Namens Feierhall
- 11 Der Alpen Stürme mir herüber,
- 12 Ihn donnert mir der Ströme Fall!

- 13 Wann Eos früh die Wipfel röthet,
- 14 Grüß' ich Borgheses Paradies,
- 15 Wann Filomel' ihr Nachtlied flötet,
- 16 Den Lorbeerwald von Medizis;

- 17 Wann sich die Frühlingsblum' entfaltet,
- 18 Pamphilis Anemonenflur:
- 19 Doch, ach! bis diese Brust erkaltet,
- 20 Aus öder Fernung Nebel nur.

- 21 Daß, eh' des Daseyns Fackel sänke,
- 22 Ich einmal noch den Himmelsduft
- 23 Der Hesperidengärten tränke
- 24 Und ihres Aethers Zauberluft!

- 25 Daß mir der Hohen Schluß vergönnte,
- 26 Im Abendlicht Anthusas Höhn
- 27 Und ihre Göttermonumente

28 Mit Einem Blick nur noch zu sehn!

29 Euch, Siegesbogen, Basiliken,
30 Dich, stillerhabnes Pantheon,
31 Und Obeliskten, euch! Antiken
32 Am Nil der Vorwelt Pilgern schon!

33 Und Kolisäum, dich! so brausend
34 Sich auch des Zeitstroms Woge bricht,
35 Du troztest mächtig dem Jahrtausend,
36 Nur dem gekrönten Frevler nicht.

37 Ach! hätten dich Barbarenhände,
38 Du Riesendenkmal nicht entweiht,
39 Gleich einem Urgebirge stände
40 Dein ganzer Wunderbau noch heut.

41 Dich, Forum, wo der Strom der Wahrheit
42 Sich von den Lippen Ciceros
43 So oft mit Arethusas Klarheit
44 Und mit des Rheinfalls Kraft ergoß;

45 Wo er, der glücklichste der Streiter
46 Für Freiheit, Recht und Vaterland,
47 Der ernsten Nemesis Geweihter,
48 Ein Fels im Wogenaufuhr, stand;

49 Und würdiger der Siegespalme,
50 Als wen Bellonens Wagen trug,
51 Wie Hagelsturz der Ceres Halme,
52 Der Mordwuth Rotte niederschlug.

53 Von Romas Wundern seid vor allen
54 Des Bildners Wunder! mir begrüßt,
55 Ihr Göttlichen! in deren Hallen

56 Der Schönheit Urquell sich ergießt;

57 Wie Bienen zum Hymettus, kehrte,

58 Selbst vom erhabnen Meisterstück

59 Wo Rafael den Herrn verklärte,

60 Zu euch, doch nur zu euch mein Blick.

61 Vom Nachglanz der gesunkenen Sonne

62 Die einst den Praxitelen schien,

63 Sieht euch mein Geist mit Schmerz und Wonne

64 In jedem Traum der Sehnsucht glühn:

65 Dich, dessen Qual die Seele tiefer

66 Als Ugolinos Qual bewegt,

67 O Dulder, dem des Unthiers Kiefer

68 Sich graunvoll in die Seite schlägt;

69 Euch, quirinalische Kolosse,

70 Die ihr den Hall des Ruhms vernehmt,

71 Indeß der Arm die Flammenrosse,

72 Jach, wie Neptun die Fluten, zähmt;

73 Dich, Torso, weitgepriesne Trümmer

74 Des Sohns der langen Wundernacht,

75 Dem an der Thaten Ziel, der Schimmer

76 Von Hebes Nektarschale lacht;

77 Des Keulenschwingers, der mit Leuen

78 Mit Hydern und mit Riesen rang

79 Und kühn, Alcesten zu befreien,

80 Selbst in des Orkus Nächte drang;

81 Dich, Sonnengott im Belvedere!

82 Doch Mnemosynens Jammerton

83 Füllt deines Tempels dumpfe Leere

84 Und Echo seufzt: Er ist entflohn!

85 Du stehst nun unter den Gebilden
86 Des Ungeschmacks voll Trauer da,
87 Wie einst im Kreise roher Wilden
88 Auf Tauris Ifigenia.

89 Wann winkt die ernste Pyramide,
90 Die sich am Scherbenberg' erhebt,
91 Zum Thal mich hin, wo Lethes Friede
92 Um stille Fremdlingsgräber schwebt?

93 Werd' ich, an Vestas Tempelrunde,
94 Ach! unter Götterschwärmerein,
95 Den Grazien, in heilger Stunde,
96 Nie mehr den ersten Becher weihn?

97 Wie oft, bis zu der Sterne Schwinden,
98 Hab' ich dem Katarakt gelauscht,
99 Der wild in Tiburs Felsenschlünden
100 Und stolz in Flakkus Hymnen rauscht!

101 Wann werd' ich wieder dich erklimmen,
102 Albanos Berg! auf dessen Höhn
103 Im Mondlicht oft Heroenstimmen
104 Des Donnrers Tempelhain entwehn?

105 Hoch sei der hehre Tag gefeiert,
106 Als hier, von Rom bis Ostia,
107 Mein Blick vom Zeitgewölk entschleiert,
108 Der Thatenbühnen größte sah!

109 Verweht, gleich einem Nachtfantome,
110 War plötzlich der Verödung Graun,
111 Des Tempes Haine rings am Strome

112 Durchschwärmten Oread' und Faun.

113 Froh staunte da die Morgenhore
114 Der goldnen Zeiten Wiederkehr,
115 Die Bann- und Fluchstadt der Gregore
116 Und Alexander war nicht mehr!

117 Wie jauchzten des Olymps Pääne,
118 Als um den alten Palatin
119 Die Roma der Vespasiane
120 In stolzer Herrlichkeit erschien;

121 Als aus dem Grause der Vernichtung
122 Der Tempel Majestät sich hob
123 Und ihren Rosenflor die Dichtung
124 Mild um die Schöpfung wieder wob!

125 Wie scholl an lodernden Altären
126 Dem Gotte der zum Indus drang,
127 Der milden Spenderin der Aehren
128 Und ihm dem Heerdenschützer Dank!

129 Wie sorglich waltete, vom Scheine
130 Der heiligen Opferglut verklärt,
131 In göttlich hoher Seelenreine,
132 Der Jungfraun Chor um Vestas Heerd!

133 Wie schwebte, bis die Berge westlich
134 In Grau sich tauchten, dir zum Preis
135 Der Hekatomben Wolke festlich
136 Um deine Burg, Befreier Zeus!

137 Wie glänzten vom Tyrrhenermeere
138 Der Flotten Purpursegel her!
139 Wie drängten Heere sich an Heere

140 Von aller Zonen Beute schwer!

141 Stolz zog des Kampfgefährten Retter,
142 Im schönen Kranz der Menschlichkeit,
143 Dem Heldenschmuck der Eichenblätter,
144 Ein Sieger zehnfach, aus dem Streit!

145 Wie wälzte die entzückte Menge
146 Sich brausend längs der Tiber Bord
147 Beim Donnerhall der Siegesgesänge
148 Mit des Triumphzugs Pompe fort!

149 Am Kapitol, dem Felsensize
150 Des Adlers, der mit stolzem Flug
151 Im Thatensturm Kronions Blize
152 Voran den Weltbezwingern trug:

153 Soll da nicht einmal meine Seele
154 Noch dem Tyrannenmörder glühn!
155 Und vor dem hohen Mark-Aurele
156 Dem Genius der Menschheit knien?

157 Dort ists, wo, im verklärten Lichte
158 Des Abendsterns in stillen Seen,
159 Der Vorwelt göttliche Gesichte
160 Lebendig vor uns auferstehn!

161 Wo Rom, in ernster Heldenschöne,
162 Indeß der Weltkreis ahnend schwieg,
163 Im Waffenschimmer wie Athene,
164 Verhängnißvoll der Nacht entstieg;

165 Und mit Alcidens Kraft schon muthig
166 Der Drachen viel als Kind bezwang,
167 Eh' sie, von tausend Kämpfen blutig

168 Des Erdballs Diadem errang!

169 Wie lauschte, schwebten still der Manen
170 Geweihte Chöre dort empor,
171 Den Scipionen, den Trajanen
172 Und Cato, dir mein trunknes Ohr!

173 Dort, wo der fernsten Nachwelt Sohne
174 Dem Himmelsglut im Busen wallt,
175 Ein jeder Stein mit Heroldstone
176 Ins Herz noch diese Namen hallt!

(Textopus: Wie Filoktets umwölkten Blicken. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/38713>)